

Benennung der Waren.	Gesamte Einfuhr		Länder der Herkunft der Waren.					
			Deutschland		Witikon, Hochgebirge		Übrige Länder	
	Menge	Wert Mt.	Menge	Wert Mt.	Menge	Wert Mt.	Menge	Wert Mt.
XIII. Instrumente, Maschinen usw.								
1. Musikinstrumente	1	10	—	—	—	—	1	10
2. Wissenschaftliche Instrumente	1	43	—	—	—	—	1	43
3. Brillen usw.	1	10	—	—	—	—	1	10
Zusammen	—	63	—	—	—	—	—	63
XIV. Waffen und Munition.								
1. Feuerwaffen Stüd	8	412	8	412	—	—	—	—
4. Schrot usw.	10	117	10	117	—	—	—	—
Zusammen	—	529	—	529	—	—	—	—
Zusammenstellung.								
Zusammen I	—	10 413	—	17	—	1132	—	9 264
II	—	8 126	—	42	—	—	—	8 084
III	—	1 043	—	—	—	—	—	1 043
IV	—	258	—	3	—	20	—	235
V	—	839	—	11	—	27	—	801
VI	—	7 776	—	10	—	169	—	7 597
VII	—	412	—	—	—	197	—	215
VIII	—	8	—	—	—	—	—	8
IX	—	877	—	—	—	—	—	877
X	—	145	—	5	—	—	—	140
XI	—	410	—	—	—	44	—	366
XII	—	7 188	—	—	—	105	—	7 083
XIII	—	63	—	—	—	—	—	63
XIV	—	529	—	529	—	—	—	—
Zusammen Einfuhr	—	37 987	—	617	—	1694	—	35 776

Deutsch-Südwestafrika.

Über den weiteren Verlauf der Sammlung der noch im Seide befindlichen Herero

meldet der Gouverneur unter dem 1. September 1906, daß Missionar Olpp die schon früher in Aussicht genommene Hereroversammlung in Djojongobe Ende Juni d. J. eingeleitet hat. Aus der großen Anzahl der Herero, die sich in der kurzen Zeit gestellt haben, sowie der Gewehre, welche abgegeben wurden, kann geschlossen werden, daß sich das Vorschieben der Sammelstellen nach dem Osten des Hererolandes bewährt hat. So wird auch Missionar Diehl, bisher in Djihaonena, gleichfalls weiter nach Osten, und zwar nach Namitombe, nördlich Gobabis, vorrücken.

Missionar Olpp traf am 29. Juni d. J. in Djojongombe ein. Sobald die ersten der Boten, die er in Omburo ausgesucht hatte, eingetroffen waren, sandte er zwei Trupps ins Feld, denen dann allmählich, je nach Eintreffen weitere folgten. Die Leute waren unterwegs durch Krankheiten aufgehalten worden, erreichten aber schließlich alle ihr Ziel. Im ganzen werden sechs Botentrupps mit je etwa 20 Mann, deren Frauen und Kinder in Djojongombe

wohnen, unterhalten. Die Zahl der bisher nach Djojongombe Eingebachten beträgt 727 Köpfe. Abgenommen wurden 78 Gewehre.

Gleich durch den ersten Botentrupp wurden drei gefährliche Männer, darunter ein mehrfacher Mörder, eingebracht, die bisher als wesentliches Hindernis für die friedliche Sammelarbeit gegolten haben. Um sie in sicheren Gewahrsam zu verbringen, wurden sie unter militärischer Bedeckung nach Waterberg überführt.

Ein freiwilliges Herbeiströmen Kriegsmüder oder durch Mangel an Lebensmitteln zur Ergebung gezwungener, wie dies anfänglich von Omburo und Djihaonena gemeldet wurde, hat in Djojongombe nicht stattgefunden. Die Eingebachten mußten sämtlich unter Anwendung von Überredungskunst oder unter Drohung mit Gewalt zum Mitgehen bewegen werden. Auf ausreißende Bemerkung der Boten kann daher nicht verzichtet werden. Die Mehrzahl der Eingebachten befindet sich in gutem Ernährungszustand.

Nachträglich wurden bis zum 15. August noch 39 Männer, 56 Frauen und 43 Kinder mit sechs Gewehren nach Djojongombe eingebracht.